



Landeshauptstadt München, Baureferat  
81660 München

Gartenbau  
Planung und Neubau  
Planungsbezirk Süd/West  
Bau-G13

Bezirksausschuss 20  
Frau Dr. Renate Unterberg  
Geschäftsstelle West  
Landsberger Str. 486  
81241 München

81660 München  
Telefon: 089 233-61394  
Telefax:  
Dienstgebäude:  
Friedenstr. 40  
Zimmer: 5.237  
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

01.12.2020

### **Bestellung städtischer Leistungen – Sanierung bzw. Überplanung von Spiel- und Bolzplätzen im Stadtbezirk 20 Hadern**

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 00895 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 20 Hadern  
vom 12.10.2020

Sehr geehrte Frau Dr. Unterberg,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 20 hat in seiner Sitzung am 12.10.2020 einstimmig beschlossen, das Baureferat möge prüfen, welche der unten aufgeführten Maßnahmen als Bestellung städtischer Leistungen realisiert werden können. Außerdem wurde beschlossen, dass, wo dies möglich ist, auch generationsübergreifende Spielgeräte mit eingeplant und aufgestellt werden sollen. Der Bezirksausschuss plant mit einer Summe von 85.000,- € aus dem Stadtbezirksbudget.

Das Baureferat kann Ihnen dazu Folgendes mitteilen:

*Spielplatz am Waldrand / Sonnenblumenstraße:  
Entfernen der veralteten Spielgeräte und 3 neue barrierefreie und generationengerechte Spielgeräte*

Das Entfernen aller Spielgeräte und die Neuausstattung mit einem barrierefreien und generationengerechten Spielangebot erfordert die Umgestaltung des gesamten Spielbereiches. Die neuen Spielgeräte müssen, hinsichtlich Ihres Platzbedarfs mit den

U-Bahn Linie 5  
Haltestelle: Ostbahnhof  
S-Bahn alle Linien  
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linie 59  
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat  
81660 München  
Hausanschrift: Friedenstraße 40  
81671 München  
Internet:  
<http://www.muenchen.de>

erforderlichen Fallschutzbereichen und ihrer Erreichbarkeit, aufeinander abgestimmt sein. Dies erfordert eine Neuplanung des gesamten Spielbereiches. Hierfür wird in der Regel ein Planungsbüro beauftragt, um ein stimmiges Gesamtkonzept zu erstellen. Im Rahmen des vorhandenen Stadtbezirksbudgets kann diese Maßnahme nicht finanziert werden, da die Projektkosten das in Aussicht gestellte Budget von 85.000,- € deutlich überschreiten würde. Der Spielplatz am Waldrand ist in seinem derzeitigen Zustand verkehrssicher und für Kinder unterschiedlichen Alters gut nutzbar. Da die vorhandenen Spielgeräte bereits in die Jahre gekommen sind, ist der Wunsch des Bezirksausschusses 20 nach einer Umgestaltung und Aufwertung nachvollziehbar. Wir bitten allerdings um Verständnis, dass der Aufwertungsbedarf im stadtweiten Vergleich der Spielplätze in München gesehen werden muss und deshalb eine Umgestaltung derzeit nicht prioritär erfolgen kann. Die Maßnahme wird durch das Baureferat Gartenbau vorgemerkt, bis eine Finanzierungsmöglichkeit besteht. Nach derzeitiger Einschätzung kann die Planung ab 2024 aufgenommen werden.

*Bolzplatz Ludlstraße / Menaristraße:*

*2 Skateobjekte und ein barrierefreies Spielgerät (keine Vogelnestschaukel)*

Das Aufstellen von Skateobjekten ist nur auf der freien asphaltierten Fläche südlich des Bolzplatzes möglich. Der Abstand zur Wohnbebauung im Süden und Westen beträgt hier lediglich 35 m. Gemäß Bundes- Immissionsschutzgesetz soll der Abstand zwischen Skateanlagen und einem Allgemeinen Wohngebiet jedoch mindestens 80 m betragen. Das Aufstellen von Skateobjekten ist somit aus Lärmschutzgründen leider nicht möglich. Ferner weisen wir darauf hin, dass der BA 20 in seiner Sitzung am 12.12.2016 einstimmig beschlossen hat, dass an dieser Stelle kein Skateelement mehr gewünscht wird.

Das Aufstellen eines barrierefreien Spielgerätes im Kinderspielbereich ist möglich und stellt eine sinnvolle Ergänzung des Spielangebotes dar. Wir schlagen vor, den vorderen Sandspielbereich der an den asphaltierten Weg angrenzt, umzugestalten und eine Sandbaustelle einzubauen, die sowohl vom Sandbereich wie auch vom Weg bespielbar ist und somit die Anforderungen der Barrierefreiheit und Inklusion erfüllt.

*Bolzplatz Stiftsbogen / Wolkerweg – 1 Basketballkorb*

Der asphaltierte Bolzplatz, zwischen Wolkerweg und Stiftsbogen grenzt direkt an ein Allgemeines und ein Reines Wohngebiet an. Hier gelten für eine Basketball- bzw. Streetballnutzung Mindestabstände von 35 bzw. 50 Metern, die im vorliegenden Fall deutlich unterschritten werden. Der Bolzplatz genießt Bestandsschutz, die Ergänzung eines weiteren Sportangebotes wie Basketball ist aus Lärmschutzgründen leider nicht möglich.

Aus Sicht des Baureferates (Gartenbau) besteht allerdings der Bedarf den angrenzenden Tischtennisbereich zu sanieren, da die vorhandenen Platten bereits stark abgespielt und beschädigt sind.

*Bolzplatz hinter der Schule an der Großhaderner Straße – 1 Basketballkorb*

Der Bolzplatz an der Großhaderner Straße grenzt an ein Mischgebiet an, bei dem geringere Anforderungen an den Lärmschutz gestellt werden als bei Reinen und Allgemeinen Wohngebieten. Daher ist das Aufstellen eines Basketballkorbs auf der von der Bebauung abgewandten Seite des Bolzplatzes, grundsätzlich möglich. Hinter dem Korb ist noch ein Ballfangzaun erforderlich, um den direkt angrenzenden Weg zu schützen. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die nachträgliche Ergänzung eines Basketballkorbs auf einem bestehenden Bolzplatz zu Nutzungskonflikten führen kann und bitten vor diesem Hintergrund das Vorgehen nochmals im Bezirksausschuss abzustimmen.

Alternativ bietet sich aus unserer Sicht die Möglichkeit, den westlich gelegenen Tischtennisbereich zu sanieren und auf der angrenzenden freien Fläche ein Calisthenics-Gerät zu ergänzen. Dadurch könnte ein Trainings- und Übungsangebot geschaffen werden, das auch generationenübergreifend genutzt werden kann.

Im Rahmen des vorhandenen Budgets von 85.000,- Euro kann nur ein Teil der genannten Maßnahmen umgesetzt werden, da neben dem Aufstellen bzw. dem Austausch von Geräten auch Anpassungsarbeiten im Umfeld ausgeführt werden müssen. Wir bitten den Bezirksausschuss deshalb, die genannten Maßnahmen zu priorisieren. Das Baureferat (Gartenbau) wird dann die Kosten ermitteln und den Ankauf und Einbau der Geräte als städtische Leistung umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.